



Presseschau vom 13.04.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Andreas Peter: Wenn Verschwörungstheorien wahr werden – Troll-Fabriken des Westens: JTRIG und Integrity Initiative

In den zurückliegenden Wochen haben westliche Medien wiederholt berichtet, Russland und seine Medien würden über die Corona-Pandemie Desinformation und Verschwörungstheorien verbreiten. Dabei ist dieser Vorwurf selbst eine Verschwörungstheorie. Erdacht und multimedial umgesetzt von geheimdienstlich gesteuerten Troll-Fabriken. Eine Analyse. ...

<https://sptnkne.ws/CaF5>

Nikolai Protopopow: Vor 75 Jahren: Wie die Rote Armee Wien im Schongang befreite

Ein strategisch wichtiger Knotenpunkt, eine in eine Festung verwandelte Stadt und Dutzende Tausend sowjetische Soldaten, die für die Freiheit der Österreicher starben – genau vor 75 Jahren, am 13. April 1945, endete die Wiener Offensive, die Historiker als eine der glänzendsten im Großen Vaterländischen Krieg ansehen. ...

<https://sptnkne.ws/Cber>

vormittags:

de.sputniknews.com: **Russische Spezialisten desinfizieren Militärhospital in Serbien**

Russische Spezialisten der ABC-Truppen haben ein weiteres Militärhospital für Einwohner der serbischen Stadt Niš, die nicht mit dem Coronavirus infiziert sind, desinfiziert. Dies gab Russlands Verteidigungsministerium am Montag bekannt.

„Die russische Gruppe der ABC-Fachleute, die in der serbischen Stadt Niš eingetroffen ist, hat das wiedereröffnete Militärhospital desinfiziert“, verlautet es aus der Mitteilung.

Der serbische Verteidigungsminister, Aleksandar Vulin, reiste an, um zu prüfen, ob das Hospital nun schon Patienten aufnehmen kann und um den russischen Spezialisten für ihren Einsatz zu danken.

„Wir schätzen ihre Arbeit sehr hoch. Die russischen Spezialisten arbeiten ohne Wochenende, sie arbeiten wirklich ohne Pause. Gestern haben sie beispielsweise zwölf unterschiedliche Objekte in Belgrad desinfiziert. Und heute haben sie das Hospital in der Stadt Niš vollständig gereinigt und es auf den Empfang von Patienten vorbereitet. Das ist eine riesige Hilfe von Russland“, sagte er.

Das Hospital ist modern ausgestattet. Darüber hinaus hat das Personal eine spezielle antiepidemiologische Ausbildung durchlaufen. Laut der Leitung der Einrichtung hatte man zunächst geplant, das Hospital als Zentrum im Kampf gegen die Covid-19-Infektion zu nutzen. Später wurde beschlossen, dass das Krankenhaus nicht infizierte Patienten aufnehmen werde, um andere medizinische Einrichtungen zu entlasten.

Unter anderem teilte Russlands Verteidigungsministerium mit, dass die russischen Spezialisten insgesamt mehr als 35 medizinische Objekte desinfiziert hätten. Mehr als 65 Gebäude mit einer Gesamtfläche von über 400.000 Quadratmetern und über 25 Straßenabschnitte mit einer Fläche von etwa 70.000 Quadratmetern wurden dabei gereinigt.

Russlands Hilfe für Serbien

Am 3. und 4. April hatten elf Transportflugzeuge vom Typ Il-76 des russischen Verteidigungsministeriums 87 Militärvirologen und -ärzte, Technik, Spezialausrüstung, Schutzmittel sowie 16 Einheiten Militärtechnik in das Balkanland gebracht. Sie stehen Serbien bei der Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus zur Seite.

Coronavirus in Serbien

Die Weltgesundheitsorganisation hatte am 11. März den Ausbruch des neuen Covid-19-Erregers als Pandemie eingestuft.

In Serbien gibt es nach Angaben der Johns Hopkins University (Stand: 13. April) 3630 bestätigte Covid-19-Infizierungen. 80 Menschen sind an dem Erreger bereits gestorben. Weltweit haben sich mehr als 1,8 Millionen Menschen mit dem Coronavirus angesteckt. Über 114.000 Menschen sind gestorben.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/hVtI-pqzKtY" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/hVtI-pqzKtY>

de.sputniknews.com: Afghanistans Regierung lässt weitere 361 inhaftierte Taliban-Kämpfer frei

Die afghanische Regierung hat weitere 361 Kämpfer der radikal-islamistischen Bewegung Taliban* aus der Haft entlassen, wie der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, Dschawid Faisal, am Montag via Twitter öffentlich machte.

„Die Regierung hat 361 Taliban-Gefangene aus dem Militärgefängnis Bagram (nördlich der Hauptstadt Kabul – Anm. d. Red.) auf Erlass des Präsidenten vom 11. März entlassen“, twitterte Faisal.

Ihm zufolge wird gemäß dem Dekret die Freilassung in anderen Gefängnissen fortgesetzt, bis insgesamt 1500 Mitglieder der radikal-islamistischen Bewegung im Rahmen der Anstrengungen zur Förderung des Friedens und zur Coronavirus-Eindämmung entlassen worden sind.

Zuvor wurde von der Freilassung von 300 Taliban-Kämpfern berichtet. Die Taliban hätten wiederum 20 Gefangene entlassen und sie an die Vertretung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in der südafghanischen Provinz Kandahar übergeben.

Der US-Sondergesandte für Aussöhnung in Afghanistan, Zalmay Khalilzad, rief die Seiten dazu auf, den Gefangenenaustausch zu beschleunigen. Unter anderem betonte er, dass die Ausbreitung des Coronavirus eine ernsthafte Gefahr darstelle und man daher unverzüglich handeln müsse.

Kabul beginnt mit Freilassung inhaftierter Taliban

Am Mittwoch hat Afghanistans Regierung die ersten 100 Taliban-Kämpfer aus der Haft entlassen. Die freigelassenen Häftlinge wurden laut dem Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, Dschawid Faisal, abhängig von Gesundheitszustand, Alter und verbliebener Haftstrafe ausgewählt.

Die Gefangenen hätten sich zudem verpflichtet, nicht mehr an Kämpfen teilzunehmen. Die Maßnahme sei darüber hinaus ein Beitrag zur Coronavirus-Eindämmung.

Abkommen zwischen Washington und Taliban

Ende Februar hatten die USA und die Taliban in Katars Hauptstadt Doha ein von vielen Seiten als „historisch“ bezeichnetes Abkommen geschlossen, das einen Abzug aller US-amerikanischen und internationalen Truppen bis Ende April kommenden Jahres aus Afghanistan vorsieht.

Im Gegenzug sollen die Taliban Friedensgespräche mit der afghanischen Regierung in Kabul aufnehmen sowie Garantien geben, dass Afghanistan kein sicherer Hafen für Terroristen wird.

Freilassung von Taliban-Kämpfern

In das Abkommen wurde die Freilassung von Gefangenen aufgenommen, als Vorbedingung für innerafghanische Friedensgespräche zwischen der Regierung in Kabul und den militant-islamistischen Taliban.

Afghanistans Präsident Aschraf Ghani unterzeichnete am 11. März einen entsprechenden Erlass. Demzufolge sollen 5000 Taliban-Gefangene allmählich aus der Haft entlassen werden. Mehrfach wurde die Freilassung bereits verschoben.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Am 12. April 2020 wurde kein Beschluss von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

de.sputniknews.com: „Ein großer Deal“: Trump dankt Putin für Reduzierung der Ölförderung

US-Präsident Donald Trump hat am Sonntag während des Gesprächs mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin die Verpflichtung Russlands begrüßt, die Ölförderung auf jenes Niveau zurückzubringen, das mit der Stabilität der Weltenergie- und Finanzmärkte in Einklang steht. Das geht aus einer Pressemitteilung des Weißen Hauses hervor.

„Ein großer Deal für alle“, twitterte Trump. Ferner schrieb er:

„Ich möchte dem russischen Präsidenten Putin und dem saudischen König Salman danken und gratulieren.“

Die Opec-Vereinbarung wird ihm zufolge Hunderttausende Arbeitsplätze im US-Energiebereich retten.

In der Pressemitteilung des Weißen Hauses hieß es unter anderem:

„Präsident Trump hat sich bei Staatschef Putin für die Zusammenarbeit mit dem saudischen König und anderen Ölförderungsstaaten zur Beruhigung (der Situation – Anm. d. Red.) auf globalen Energiemärkten bedankt.“

US-Präsident Trump habe die Verpflichtung Russlands begrüßt, die Ölförderung auf jenes Niveau zurückzubringen, das mit der globalen Stabilität auf Energie- und Finanzmärkten in Einklang stehe. Dafür bedankte sich Trump auch bei Saudi-Arabien.

Bei einer Sondersitzung per Video am Sonntagabend hatten sich die beteiligten

Ölförderländer auf eine Kürzung um 9,7 Millionen Barrel (je 159 Liter) am Tag für die Monate Mai und Juni geeinigt.

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 12. April 3:00 Uhr bis 13. April 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 6. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Dolomitnoje, Spartak, Donez (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Petrowskoje.**

Während des Beschusses von Seiten der BFU auf Staromichajlowka wurden folgende Wohnhäuser beschädigt:

- Schewtschenko-Straße 49 (Dach, Wand);
- Schewtschenko-Straße 71 (Fensterverglasung).

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 21.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 77.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: Boeing-Abschuss: Iran will mit Kiew über Übergabe der Flugschreiber sprechen

Gut drei Monate nach dem Abschuss eines ukrainischen Passagierflugzeugs nahe Teheran erklärt sich die iranische Regierung zu neuen Gesprächen mit Kiew über eine Übergabe der Flugschreiber bereit. Nach iranischen Angaben musste die Auswertung der Daten wegen der Corona-Pandemie ausgesetzt werden.

„Wie von den Verantwortlichen der Islamischen Republik bereits im März bekannt gegeben, wurde die Auswertung der Blackbox wegen der Ausbreitung des Coronavirus gestoppt“, sagte der iranische Botschafter in Russland, Kasem Dschalali, in einem Interview mit der russischen Tageszeitung „Iswestija“.

„Aber wir sind bereit, die Besprechung dieser Fragen wieder aufzunehmen.“

Boeing-Abschuss nahe Teheran

Die Maschine der Ukraine International Airlines (UIA) war am 8. Januar kurz nach dem Start in Teheran abgeschossen worden. Alle 176 Insassen kamen ums Leben. Neben Iranern waren Bürger aus sechs weiteren Staaten an Bord: aus Afghanistan, Großbritannien, Deutschland, Kanada, Schweden und der Ukraine.

Der Iran hatte zunächst den Abschuss bestritten, aber nach drei Tagen gestanden, die ukrainische Maschine irrtümlich zum Absturz gebracht zu haben. Das iranische Militär, das mitten in einer militärischen Konfrontation mit den USA in voller Alarmbereitschaft gewesen sei, habe das Passagierflugzeug für einen Marschflugkörper gehalten, hieß es aus Teheran.



https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32689/85/326898522_0:34:1477:833_1000x0_80_0_1_c20425e175d179705abf41e549945527.jpg.webp

Dan-news.info: „Die Rechtsschutzorgane führen eine Ermittlung zu einer Strafsache gegenüber einer Gruppe von Personen durch, die sich auf betrügerischem Weg eine große Summe von Geldmitteln des republikanischen Unternehmens ‚Energija Donbassa‘ angeeignet haben“, teilte der Pressedienst des Innenministeriums der DVR mit.

Es wurde ein Strafverfahren gemäß Teil 4, § 165 des Strafgesetzbuchs der DVR (Betrug, begangen durch eine organisierte Gruppe oder in besonders großem Ausmaß). Die Höchststrafe ist zehn Jahre Freiheitsentzug mit einer Geldstrafe von bis zu einer Million Rubel.

Im Jahr 2018 hat die „Tramsmaschsojus“ GmbH (TMS) einen Vertrag zur grundlegenden Überholung einer Lokomotive des Starobeschewsker Kraftwerks, einer Unterabteilung von „Energija Donbassa“ abgeschlossen. Zuerst umfasste der Vertrag eine Summe von 9 Mio. Rubel, aber später wuchs diese Summe um eine weitere Million an. Im Jahr 2019 unterzeichneten „Energija Donbassa“ und „TMS“ ein Übergabedokument, und der restliche Teil des Geldes wurde überwiesen.

Die Ermittlung stellte fest, dass der Leiter von „TMS“ Alexandr Kumurshi und der technische Direktor der Gesellschaft Sergej Afonin in Absprache mit dem technischen Direktor von „Energieja Donbassa“ Andrej Korshowyj, dem Direktor des Starobeschewer Kraftwerks Mark Mjagkow und dem stellvertretenden Leiter der Treibstoff- und Transportabteilung des Kraftwerks Leonid Korabljow die Bedingungen des Vertrags nicht erfüllten und sich eine große Summe von Geld des republikanischen Unternehmens aneigneten. So wurde ein Teil der Ersatzteile gegen gebrauchte ausgetauscht, andere abgenutzte Teile wurden überhaupt nicht ersetzt. Außerdem wurde eine Reihe im Vertrag vorgesehener Arbeiten nicht ausgeführt. Außerdem stellte die Polizei fest, dass die Mehrzahl der Ersatzteile von der „Metalltransmasch“ GmbH geliefert wurde, deren Gründer Kumurshi und Afonin sind. Dies beweist, dass sie Einfluss auf den Prozess der Preisbildung hatten.

Nach der Expertise hinzugezogener Experten war der Preis um mehr als 3 Mio. Rubel überhöht.

de.sputniknews.com: **75 Jahre Befreiung Wiens: Russland gibt Archiv der Roten Armee frei**

Heute vor 75 Jahren, am 13. April 1945, hat die Rote Armee nach erbitterten Kämpfen mit der deutschen Wehrmacht die österreichische Hauptstadt erobert. Anlässlich des Jahrestags veröffentlicht das russische Verteidigungsministerium einst geheime Archivunterlagen zur Schlacht um Wien.

Die Wiener Operation der Sowjetarmee hatte vom 16. März bis 15. April gedauert. In den Vororten hatten aber bereits am 5. April Kämpfe begonnen. Unmittelbar im Stadtgebiet wurde

um jedes Haus gekämpft. Unter dem Namen „Wiener Siegeswalzer“ veröffentlichte nun das russische Verteidigungsministerium im Internet Geheimunterlagen aus seinem Zentralarchiv. Nach Angaben des Ministeriums handelt es sich um „einmalige Dokumente“, die bisher nicht der Öffentlichkeit bekannt waren: Gefechtsmeldungen, Sammelberichte, Angriffspläne der sowjetischen Truppen sowie ihre Auszeichnungslisten. Die Veröffentlichung umfasst auch Befehle des Obersten Befehlshabers, Erinnerungen der Soldaten und Fotodokumente. In dem publik gemachten Kriegstagebuch der 4. Gardarmee der 3. Ukrainischen Front heißt es unter anderem, dass die sowjetischen Truppen am 13. April 1945 „137 Viertel im Osten Wiens, eine Brücke über die Donau, den nördlichen und den nordwestlichen Bahnhof unter ihre Kontrolle brachten“.

„Bis 14.00 Uhr wurde der Feind aus der Stadt völlig vertrieben, die Kampfhandlungen im Stadtgebiet wurden beendet.“

„Das historische Papier dokumentiert: Am letzten Schlachttag um die österreichische Hauptstadt haben die sowjetischen Truppen bis zu 400 feindliche Mannschaften und Offiziere vernichtet und 570 weitere gefangen genommen“, kommentiert das russische Verteidigungsministerium. Und weiter:

„Es wurden 14 Panzer, 58 Geschütze, 52 Maschinengewehre, 820 Gewehre, 116 Motorräder, 347 Fahrzeuge, 19 Dampfloks, Waggons sowie eine Fabrik und 14 Lager mit diversen Gütern erkämpft.“

Wie es weiter hieß, will das Verteidigungsministerium mit der Veröffentlichung der Dokumente die historische Wahrheit schützen und gegen Versuche ankämpfen, die Geschichte des Zweiten Weltkriegs zu verdrehen.



https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32689/54/326895426_0:307:3000:1930_1000x0_80_0_1_afa7bc7aae968f0724332b4ea5ffe494.jpg.webp

deutsch.rt.com: **China schickt angesichts des COVID-19-Höchststandes Virologen und Ausrüstung nach Russland**

Die Volksrepublik China hat ein Team erfahrener Virologen und Mediziner sowie mehrere Tonnen an medizinischen Hilfsgütern nach Moskau entsandt. Die Kooperation soll sich nicht nur auf den bloßen Erfahrungsaustausch zwischen den Ärzten beschränken.

Nachdem China den Kampf gegen das Corona-Virus gewonnen hat, schickt Peking nun mehrere Tonnen medizinischer Hilfsgüter sowie ein Team von Virologen und Ärzten nach Russland. Die Mediziner sollen ihre Erfahrungen aus erster Hand mit ihren russischen Kollegen teilen.

Das chinesische Ärzteteam wurde von den Moskauer Behörden eingeladen, wie das russische Konsulat in Harbin, China, mitteilte. Die Gruppe besteht aus "renommierten chinesischen Virologen und Ärzten, die über große klinische Erfahrung und praktisches Wissen verfügen", so das Konsulat.

Die Mission, die von der Nationalen Gesundheitskommission Chinas geleitet wird, beschränkt

sich nicht nur auf den Erfahrungsaustausch. Die Provinz Heilongjiang, die an den Fernen Osten Russlands grenzt, hat ebenfalls mehrere Tonnen Schutzkleidung und Ausrüstung zur Unterstützung der russischen Krankenhäuser und Ersthelfer geschickt.

In der vergangenen Woche trafen bereits 26 Tonnen humanitärer Fracht aus China ein, wobei Gesichtsmasken, Atemschutzgeräte, Schutzanzüge und Infrarot-Thermometer von Peking gespendet wurden.

Im Februar, als die Corona-Virus-Epidemie in der Provinz Hubei und in weiteren Teilen Chinas wütete, schickte Russland eine ähnliche Ladung von Schutzanzügen und -masken sowie wichtige Medikamente und andere lebenswichtige Güter in sein Nachbarland.

Peking behauptet offiziell, COVID-19 nach mehreren Monaten strenger Abriegelung und enormer Anstrengungen der Regierung und der Mediziner weitgehend besiegt zu haben. Kürzlich stellte sich heraus, dass Wuhan, das Epizentrum der Krise, seit einer Woche keine neuen Fälle mehr verzeichnet hat. Die Blockaden der Stadt wie auch anderer Orte in ganz China werden schrittweise aufgehoben.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.04/article/5e942475b480cc04dd79538f.jpg>

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Binnen 24 Stunden: 2558 Corona-Neuinfektionen in Russland registriert**

In Russland sind in 62 Regionen an einem Tag insgesamt 2558 neue Infektionsfälle mit dem Coronavirus nachgewiesen worden. Dies teilte der Operativstab zur Vorbeugung und Bekämpfung der Corona-Infektion mit.

Mit den neuen 2558 Corona-Infizierten liegt derzeit die Gesamtzahl der Erkrankten in Russland bei 18.328. Mehr als 1,3 Millionen Tests wurden durchgeführt.

Die meisten neuen Patienten – 1355 Menschen – wurden in der russischen Hauptstadt Moskau registriert. Darauf folgt das Moskauer Gebiet mit 495 Neuinfektionen, Sankt Petersburg verzeichnet 121 neue Corona-Fälle. In Moskau ist mehr als die Hälfte der Erkrankten Menschen jünger als 45 Jahre.

Innerhalb der vergangenen 24 Stunden starben 18 Menschen: zehn Patienten in Moskau, drei in der Region Nischni Nowgorod, zwei in Tschetschenien, zudem gibt es je ein Todesopfer in der Region Moskau, Murmansk und Nordossetien zu beklagen.

Innerhalb eines Tages sind 179 Menschen genesen. Die Gesamtzahl der aus russischen Krankenhäusern entlassenen Patienten beläuft sich auf 1470.

dan-news.info: Der Verkehr in der Ortschaft Nowyj Swet, auf deren Gebiet das

Starobeschewer Kraftwerk liegt, ist teilweise aufgrund der Gefahr der Verbreitung von COVID-19 beschränkt. Dies teilte der behördenübergreifende operative Stab zur Verhütung der Einfuhr und der Verbreitung der Coronavirusinfektion mit.

„Unter Bedingungen der Verbreitung von COVID-19 auf unserem Territorium wurde entschieden, die Aus- und Einreise für die Ortschaft Nowyj Swet, auf deren Gebiet das Starobeschewer Kraftwerk liegt, zeitweise zu beschränken. Dies ist eine erzwungene zeitweilige Maßnahme zum Schutz der Gesundheit der Arbeiter des Kraftwerks sowie des Erhalts des strategisch wichtigen Objekts der Republik“, heißt es in der Mitteilung.

de.sputniknews.com: **„Ölförderländer können Konsens erzielen“: Kreml kommentiert neue Opec+-Vereinbarung**

Die Vereinbarungen der Opec+-Staaten zur Reduzierung der Ölförderung beweist laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow, dass die Ölförderländer einen Konsens sowie gegenseitiges Verständnis erzielen können.

Zum Deal äußerte sich Peskow am Montag mit folgenden Worten: „Wir halten ihn für wichtig. Das ist ein Beweis dafür, dass die Ölförderländer, die der Opec+ angehören, und eine Reihe anderer Länder einen Konsens und Verständnis erzielen“, um somit die Energiemärkte stabilisieren zu können.

Ferner sagte er, dass die erzielten Vereinbarungen dabei helfen würden, einen Ölpreissturz zu verhindern: „Derzeit werden unterschiedliche Kalkulationen angestellt, aber natürlich muss man auch längerfristige Bewertungen machen (...) aber natürlich kann dieser Deal die Ölpreise vor einem Sturz bewahren.“

„Wir sind der Meinung, dass dieser Deal geholfen hat, das Abdriften in einen Chaoszustand zu verhindern, und derzeit hilft, eine mehr oder weniger stabile Preisdynamik zu pflegen.“ ...

Lug-info.com: **Bis heute wurden in der LVR 14 Fälle von Infektionen mit dem Coronavirus registriert**, teilte die Gesundheitsministerin der LVR Natalija Paschtschenko mit. **Hauptsächlich handelt es sich um Personen, die aus dem Ausland in die LVR gekommen sind und Mitglieder ihrer Familien.**

de.sputniknews.com: **Verstoß gegen Ausgangssperre: Touristen in Indien müssen 500 Entschuldigungen schreiben**

Wegen eines Spaziergangs in Indien haben zehn ausländische Touristen von der Polizei eine ungewöhnliche Strafe erhalten. Sie mussten 500 Mal schreiben: „Ich habe mich nicht an die Ausgangssperre-Regeln gehalten und das tut mir sehr leid.“

Die Polizei in der bei Yoga-Fans beliebten nordindischen Stadt Rishikesh habe sich zu dieser Strafe entschieden, weil sich in letzter Zeit mehrere Ausländer nicht an die Regeln gehalten hätten, sagte ein Polizeimitarbeiter der Deutschen Presse-Agentur am Montag.

In Indien darf man zurzeit seine Unterkunft nur verlassen, um Lebensmittel oder Medikamente zu kaufen, sowie bei Notfällen. Die Polizei habe Touristen aus Australien, Mexiko, den USA und Israel aber dabei ertappt, wie sie am Wochenende an den Ufern des heiligen Flusses Ganges entlang spazierten.

In einem Video, das örtliche Medien zeigten, sieht man einen Polizisten, der die zehn Touristen warnt: „Heute gebe ich Euch nur diese sehr geringe Strafe. Ansonsten werde ich Euch auf die Polizeiwache mitnehmen und Ihr müsst ins Gefängnis.“

Indische Polizisten haben die Ausgangssperre schon mit anderen unkonventionellen Methoden durchgesetzt. Einige erschreckten Regelbrecher etwa mit bunten Helmen in Form eines Coronavirus. Andere zwangen sie, Kniebeugen zu machen oder sie drohten ihnen, sie in einen Raum einzusperren und dort ununterbrochen Bollywood-Filmlieder spielen zu lassen. In Indien gibt es nach Angaben des Gesundheitsministeriums mehr als 9100 Covid-19-Fälle, mehr als 300 Menschen starben bisher an den Folgen der Krankheit. Rund 8.000 Menschen

stehen unter medizinischer Beobachtung. ...

<iframe width="676" height="380" src="https://www.youtube.com/embed/auzEpjGee-8" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/auzEpjGee-8>

de.sputniknews.com: **Waldbrände bei Tschernobyl noch immer nicht gelöscht**

Feuerwehrlente in der Ukraine kämpfen nach wie vor gegen die Waldbrände um das havarierte Atomkraftwerk Tschernobyl an. Dies berichten ukrainische Medien unter Berufung auf Behördenangaben.

An den Löscharbeiten beteiligen sich demnach 366 Menschen und 88 Fahrzeuge, darunter auch drei Flugzeuge An-32P und drei Helikopter, die innerhalb der letzten 24 Stunden bereits 370 Tonnen Wasser abgeworfen haben.

In dem radioaktiv belasteten Gebiet brennen Gras, Gestrüpp und Waldboden. Die Grenzwerte für radioaktive Strahlung wurden laut Behörden in den besiedelten Gebieten in der Nähe der Flammen nicht überschritten.

Jedoch sprechen die Medien von einer akuten Lage: Mindestens zwölf ehemalige Dörfer brannten ab. Das Feuer näherte sich demnach unmittelbar dem Atomkraftwerk.

Im Netz tauchen zahlreiche Aufnahmen auf, die zeigen, wie Feuerwehrlente gegen das Feuer kämpfen und wie schrecklich die Folgen sind.

Am 4. April war es in der ukrainischen Sperrzone um das ehemalige Atomkraftwerk Tschernobyl zu einem Waldbrand auf etwa 20 Hektar gekommen.

Während der Ermittlungen zu vermeintlicher Brandstiftung war eine verdächtige Person ins Visier der Polizei geraten. Der Mann wurde bereits identifiziert und festgenommen. Er soll Laub und trockenes Gras angezündet haben.



https://cdn5.img.sputniknews.com/img/32682/09/326820982_0:398:2730:1874_1000x0_80_0_1_a19c10fc590358d35de6a11804e04230.jpg.webp

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 13.04.2020**

Nach Angaben, die von den Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **in den letzten 24 Stunden sechsmal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kriegsverbrecher der 58. Brigade unter Kommando von Kaschtschenko **Dolomitnoje** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 28. und 57. Brigade auf Befehl der Kriegsverbrecher Martschenko und Mischantschuk **Staromichajlowka, Spartak**, die

Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks und das **Gelände des Donezker Flughafens** mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Infolge des Beschusses von Seiten der BFU auf Staromichajlowka wurden zwei Wohnhäuser in der Schewtschenko-Straße 49 und 71 beschädigt.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 128. Brigade auf Befehl des Verbrechers Gontscharuk **Petrowskoje** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Zusätzliche Informationen über Schäden an ziviler Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Nach Informationen unserer Aufklärung wurde im Zeitraum vom 6. bis 11. April **im Vorfeld des Besuchs des Präsidenten der Ukraine Selenskij in der Zone der Strafoperation und während seines Arbeitsbesuchs die Arbeit von Vertretern von 14 ukrainischen Massenmedien**, darunter zehn Fernsehsendern und vier Informationsagenturen, festgestellt. Zweck ihrer Arbeit war die Berichterstattung über die allgemeine Lage in der OOS-Zone sowie über die Situation zur Bekämpfung der Coronaviruspandemie in den Ortschaften und Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, die Erstellung von Reportagen, die den Kampfgeist des Personals und das Rating Selenskij erhöhen sollen.

Aber die Vertreter der Massenmedien beobachteten das wahre Bild bezüglich der Bekämpfung des Coronavirus in der OOS-Zone, namentlich einen katastrophalen Mangel an Medikamenten, Schutzmasken und Desinfektionsmitteln in den Bezirken Pokrowsk, Mariupol und Tschasow Jar. Ein eilig zur Überzeugung Selenskij errichtetes Quarantänelager für Soldaten war auch ein Objekt der Aufmerksamkeit der ukrainischen Massenmedien. Nach Informationen von Vertretern der Informationsagentur „Apostroph“ ist eine solche inszenierte Errichtung von Objekten zur Verhütung der Verbreitung des tödlichen Virus unzulässig. Betrug und Schau auf solch hohem Niveau ist ein Zeichen für die Unfähigkeit der militärisch-politischen Führung der Ukraine die Bevölkerung vor der Massenepidemie zu schützen.

Im Verantwortungsbereich der 10. und der 128. Brigade wurde die Arbeit von Korrespondenten von sechs Filmteams, darunter fünf der ukrainischen Fernsehsender „1+1“, „NewsOne“, „24. Kanal“, „UA TV“ und „5. Kanal“ sowie der ausländischen Informationsagentur „France Presse“ bemerkt. Die Koordination der Arbeit führten Offiziere des Pressedienstes des Stabs der OOS und des 74. Zentrums für informationspsychologische Operation der Spezialoperationskräfte der Ukraine durch.

Die Kommandeure der Verbände der BFU, die Kriegsverbrecher Subanitsch und Gontscharuk, in deren Verantwortungsbereichen die Journalisten arbeiteten, hatten vom Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Sokolew Anweisungen erhalten, die Vertreter der Massenmedien zu unterstützen, bis hin zur **Eröffnung des Feuers auf das Territorium der DVR, um inszenierte Videoreportagen zu erstellen.**

Wie wir mehrfach mitgeteilt haben, wirkt sich die Anwesenheit ukrainischer Massenmedien in der OOS-Zone negativ auf die Lage entlang der Kontaktlinie aus und führt zu einer Zunahme des Beschusses von Seiten der BFU auf das Territorium unserer Republik.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, nicht zuzulassen, dass die ukrainische Seite eine weitere Runde des Konflikts im Donbass zugunsten der Verbesserung des Ratings ukrainischer Politiker und der Militärführung entfacht.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine erleiden weiter nicht kampfbedingte Verluste in der Zone der Besatzungskräfte. So ereignete sich während der Durchführung von technischen Arbeiten zur Ausrüstung neuer Positionen durch Kämpfer der 54. Brigade im Gebiet von Krasnogorowka die Detonation einer unbekannteren Sprenganlage, in deren Folge zwei Kämpfer starben.

Eine vor Ort eingetroffene Gruppe von Rettungskräften entdeckte ein Versteck mit Munition und ein Grab mit menschlichen Überresten. Derzeit ist das Gebiet durch Vertreter des SBU

abgesperrt, eine Ermittlungsgruppe der Militärstaatsanwaltschaft arbeitet, die Überreste der Leiche und die Munition werden abtransportiert. Nach vorläufigen Informationen handelt es sich bei dem genannten Fund um nicht kampfbedingte Verluste von Kämpfern aus der 92. Brigade, die der Kriksverbrecher als Soldaten, die eigenmächtig den Truppenteil verlassen haben, ausgab.

Zurzeit laufen gemeinsame Ermittlungsmaßnahmen des militärischen Rechtsordnungsdienstes und des SBU.

deutsch.rt.com: "**Angetrieben von Hass und Neid**": Tschechischer Präsident kritisiert Abriss von Konew-Denkmal

In Prag wurde das Denkmal für Iwan Konew, Marschall der Sowjetunion, demontiert, der mit seinen Truppen der Roten Armee die Stadt 1945 von der deutschen Besatzung befreit hatte.

Der tschechische Präsident hat den Schritt kritisiert und als dumme Entscheidung bezeichnet.

Die Entfernung des Denkmals für den sowjetischen Marschall Iwan Konew, der 1945 die sowjetischen Truppen bei der Befreiung Prags anführte, sei ein dummer Schachzug von Menschen, die in ihrem Leben nichts erreicht hätten. Das erklärte der tschechische Präsident Miloš Zeman. In einem Interview mit dem Lokalsender iPrima betonte der Staatsmann:

„Marschall Konew, der nicht nur Prag, sondern auch [das Nazi-Todeslager] Auschwitz befreite, hat seinen Platz in Prag voll und ganz verdient.“

Zeman bezeichnete die Demontage des Denkmals für den Kommandeur der 1. ukrainischen Frontarmeegruppe und einen der gefeiertsten Generäle der Roten Armee des Zweiten Weltkriegs als "eine lächerliche und dumme" Entscheidung.

Diejenigen, die dahinter stehen, "haben in ihrem Leben nichts erreicht. Sie sind eifersüchtig auf diejenigen, die erfolgreich waren. Leider gibt es eine ganze Reihe solcher Menschen. Sie werden von Hass und Neid getrieben", sagte er.

Die Behörden des sechsten Bezirks in der tschechischen Hauptstadt Prag entfernten Anfang April die Konew-Statue von ihrem Sockel. Inmitten der Abriegelung infolge der Corona-Maßnahmen scherzte Bezirksbürgermeister Ondřej Kolář, dass der bronzene Kommandant bestraft werde, weil er "keine Maske trug".

Kolář wurde online sowohl wegen seiner spalterischen Politik als auch wegen seines marginalen Sinnes für Humor kritisiert. Viele verdächtigen ihn auch, sich während der COVID-19-Krise bewusst dafür entschieden zu haben, das Denkmal abzureißen, um Proteste wie die, die im vergangenen September stattfanden, als die Entscheidung über die Statue getroffen wurde, zu verhindern.

Dieser Schritt löste eine harte Reaktion Moskaus aus, das sich aktiv den Versuchen des Westens und einiger osteuropäischer Nationen widersetzt, die Geschichte des Zweiten Weltkriegs neu zu schreiben. Die Demontage des Denkmals wurde als "dunkler Tag" in der Geschichte Prags und als "Provokation" bezeichnet, die die Beziehungen zwischen Russland und der Tschechischen Republik beschädigen sollte.

Konews Statue soll Ausstellungsstück in einem Museum werden, das den "totalitären Regimen" gewidmet ist, die in verschiedenen Epochen auf tschechischem Territorium präsent waren.

Das bedeutet, dass der sowjetische Kommandeur, der im Mai 1945 in Prag als Held willkommen geheißen wurde, wahrscheinlich Teil derselben Ausstellung sein wird wie die Nazis, die den tschechischen Teil der damaligen Tschechoslowakei im März 1939, Monate vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, annektierten. Es ist jedoch derzeit nicht bekannt, wo und wann dieses Museum eröffnet wird, falls es überhaupt jemals eröffnet wird.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.04/article/5e94343f48fbef2bdb66e64e.jpg>

de.sputniknews.com: **Opernschlager und Lieder: Russische Armee will Italiener auch musikalisch unterstützen**

Russlands Verteidigungsministerium hat ein Video veröffentlicht, das das italienische Volk in der Corona-Krise aufmuntern soll. Die Aufnahmen zeigen, wie das weltberühmte Alexandrow-Ensemble Meisterwerke italienischer Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts zum Besten gibt.

Der Chor und die Solosänger des Ensembles der russischen Armee tragen Opernschlager von Gioacchino Rossini und Giuseppe Verdi sowie berühmte neapolitanische Lieder vor. Die Meisterwerke italienischer Komponisten wurden auf verschiedenen Bühnen während der Gastspiele des Alexandrow-Ensembles gefilmt.

Das Video solle die Bürger der Italienischen Republik unterstützen, die derzeit aktive Schritte unternehmen, um die Ausbreitung der neuen Lungenkrankheit einzudämmen, hieß es aus dem Ministerium.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/ljrMZ-lf_ZY" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

https://youtu.be/ljrMZ-lf_ZY

abends:

de.sputniknews.com: **Ukrainische Regierung will Kurs auf EU- und Nato-Beitritt aufrechterhalten**

Die kürzlich ernannte Regierung der Ukraine wird den Kurs auf die Integration des Landes in die Europäische Union und das Nordatlantische Bündnis beibehalten. Dies geht aus dem Aktionsplan der Regierung in Kiew, der am Montag im ukrainischen Parlament registriert wurde, hervor.

Im Dokument, das auf der Webseite des ukrainischen Parlaments veröffentlicht ist, bekräftigt die Regierung ihren „unveränderten Kurs auf die europäische und euro-atlantische Integration der Ukraine“.

„Wir planen, die Grundsätze der wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Entwicklung umzusetzen, die das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU vorsieht. Die Nato-Integration wird die Verteidigungsfähigkeiten der Ukraine stärken“, heißt es im

Programm weiter.

Die Regierung beabsichtige, das materielle Wohlergehen der Ukrainer durch den Aufbau eines effektiven Wirtschaftssystems des Landes sicherzustellen.

Zudem wolle die Regierung den Schutz der territorialen Integrität und Souveränität des Landes und eine „sichere Re-Integration von Gebieten im Donbass gewährleisten“, die derzeit außerhalb der Kontrolle Kiews seien.

Gleichzeitig werde sich die Regierung um die Lösung der Herausforderungen bemühen, die von der Corona-Krise verursacht worden seien. Unter anderem wolle das Ministerkabinett Gesundheitseinrichtungen auf die Arbeit unter Sonderbedingungen vorbereiten, das System für die Epidemie-Abwehr wieder aufnehmen und den ununterbrochenen Betrieb wichtiger Infrastruktur gewährleisten.

Der zehn Seiten lange Aktionsplan der Regierung enthält keine konkreten Zahlen.

Am 4. März hatte das ukrainische Parlament bei einer Sondersitzung das Mitglied des Nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsrates Denis Schmygal zum Premierminister ernannt. Die neue Regierung wird nun bis zu den Parlamentswahlen 2024 im Amt bleiben, falls sie nicht früher zurücktreten sollte. Wenn eine neuernannte Regierung ihren Aktionsplan verabschiedet hat, darf sie nach ukrainischem Recht in den ersten zwölf Monaten nicht vorzeitig entlassen werden.

Im Dezember 2014 hatte das ukrainische Parlament Gesetzänderungen verabschiedet, die den blockfreien Status des Landes aufgehoben hatten. Im Juni 2016 erklärten weitere Novellen den Nato-Beitritt zu einem der außenpolitischen Ziele des Landes. Im Februar 2019 verabschiedete das ukrainische Parlament Verfassungsänderungen, die den Kurs des Landes auf den Beitritt zur EU und Nato verankerten.



https://cdnde5.img.sputniknews.com/img/32689/97/326899727_0:0:3072:1663_1000x0_80_0_1_ae6326bde99ea039d1beffc0495679d.jpg.webp